

### **Beispiel guter Praxis**

#### **Durch Wiederholung zu nachhaltigem Erfolg**

Egal ob falsche Sitzposition, falsches Heben, Bücken oder verdrehtes Stehen bei der Montage – fast immer sind Rückenbeschwerden die Folge, die zu entsprechenden Fehlzeiten führen. Ein Problem, mit dem auch das Autohaus Plätz zu kämpfen hatte.

Als dafür zuständige Sicherheitsfachkraft kümmert sich Wilfried Kelmer um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Der Betriebsratsvorsitzende des Oberhausener Autohauses hat durch die Zusammenarbeit mit der IKK Nordrhein dafür gesorgt, dass Gesundheitsschutz auch zu Einsparungen führt.

Nach einer ersten Schulung durch die IKK Nordrhein erarbeiteten Betriebsrat und Beschäftigte gemeinsam Maßnahmen, die den Betriebsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessern. Dazu waren bei der Analyse der Belastungsschwerpunkte zunächst verschiedene Formulare auszufüllen. Dabei wurden sowohl körperliche als auch psychische Belastungen, das Betriebsklima und die Arbeitsbedingungen näher unter die Lupe genommen.

Wilfried Kelmer erinnerte sich dabei an die Analyse der betrieblichen Abläufe, wie sie bereits im Rahmen der ISO 9000-Zertifizierung vorgenommen wurde. Es zeigte sich relativ schnell, dass in der Werkstatt vor allem Rückenprobleme auftreten, die einen Großteil der Fehltagere verursachen.

Im Rahmen einer Rückenschule wurden daraufhin schonendere Arbeitshaltungen trainiert. In die vierstündige Maßnahme brachten die Teilnehmer zwei Stunden ihrer Freizeit ein. Um den Werkstattbetrieb nicht über Gebühr zu stören bzw. einschränken zu müssen, wurden die 26 Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Fazit von Unternehmensleitung, Mitarbeitern und Betriebsrat: Die Teilnahme hat sich nicht nur finanziell gerechnet – es wurden insgesamt 9.000 EURO zurückerstattet. Erste spürbare Erfolge haben sich eingestellt, die Rückenbeschwerden sind deutlich zurückgegangen.

Grund genug für das Autohaus Plätz, nach dem erfolgreichen ersten Jahr an einem zweiten Bonusprogramm teilzunehmen.

Bei der zweiten Teilnahme lag das Hauptaugenmerk auf der Vermeidung von unnötigem Stress. Es ging darum, gemeinsam mit den Mitarbeitern solche Störungen und Hindernisse während der Arbeit herauszufinden, die zu Stressbelastungen führen und sich negativ auf die Gesundheit auswirken.

Bei der Analyse wurde schnell ein besonderer Belastungspunkt gefunden: Die Terminabstimmung zwischen Werkstatt und Büro. Im Laufe des Programms wurde der Informationsfluss zwischen Büro und Werkstatt verbessert, um unnötigen Termindruck zu vermeiden. Jetzt werden die Mitarbeiter direkt nach der Auftragsannahme informiert. Der Effekt: Mehr Zeit für Reparaturen, weniger Termindruck für die Mitarbeiter und zufriedene Kunden, die ihre Fahrzeuge zum vereinbarten Termin abholen können. Darüber hinaus haben die Teilnehmer an einem autogenen Training teilgenommen.

Der Erfolg lässt sich zwar noch nicht z.B. in einem Rückgang der Fehlzeiten messen, es steht aber bereits ein halbes Jahr nach Abschluss des Programms fest: die Maßnahmen haben sich positiv auf Wohlbefinden und Zufriedenheit der Mitarbeiter und das Betriebsklima ausgewirkt.

Als willkommener „Nebeneffekt“ ist auch beim zweiten Belastungsschwerpunkt eine Beitragserstattung in Höhe von weiteren 9.000 EURO herausgesprungen.

*Nur wenn unsere Mitarbeiter gesund bleiben, können wir unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden“*

Agneta Plätz

Quelle: IKK Nordrhein